SPEZIAL: Kunststücke

Sabine Grosser

Ball spielen, Kopf schütteln, Zunge rausstrecken - das Erlernen von kleinen Kunststücken ist für viele Pferde eine willkommene Abwechslung zum Alltag. Doch was kann eigentlich ein professionell trainiertes Pferd? Und wie bringe ich einem „Anfänger" die ersten Lektionen bei? Wir haben bei einem Profi vorbeigeschaut und uns eine kleine Einführung in Sachen Kunststücke geben lassen.

Für Sie probiert

Viel Spaß mit *Kunststücken*

4

Kaum zu glauben: Das Kompliment ist recht bequem zu sitzen.

Bei vielen Shows sorgen Pferde, die Kompliment, Hinsetzen und -legen ohne Sattel und Zaumzeug beherrschen, für viel Applaus. Ich habe Sandra Zunterer und ihre Showpferde besucht und mich vom „Kunststückfieber" anstecken lassen.

Bilder: SABINE GROSSER | Text: SABINE WIENCIRZ

Im Stall in Rottenbuch am Schmauzenberg, mitten im Allgäu, treffe ich Sandra Zunterer. Hier haben die Pferde auf ihren Koppeln einen wunderschönen Ausblick über ein weitläufiges Tal. In dieser Idylle warten zwei Schimmel – Diego und Seniorito – schon geputzt auf uns. Erst mal „Hallo" sagen und schon wird klar, die zwei sind geboren für die Show. Um jeweils unsere ungeteilte Aufmerksamkeit zu bekommen, wechseln sie zwischen einigen Kunststücken wie „Zunge heraus strecken" sowie „Ja" und „Nein sagen" wild hin und her. Einfach zum Schießen komisch.

Reiten mit Halsring

Reiten mit Halsring: Vor allem das Bremsen will gelernt sein.

Doch dann geht es raus aus der Box und auf den Außenplatz. „Willst du mit Reiten anfangen?", fragt Sandra. Ich bejahe, da das für mich gewohnter ist als Bodenarbeit, und erwarte nun Zaumzeug und Sattel für das Pferd. Doch stattdessen bekomme ich einen Halsring in die Hand gedrückt, und Sandra nimmt Seniorito das Halfter ab. „Ok?!", denke ich mir, „die werden schon wissen, was sie tun." Über das Aufsteigen muss ich mir keine Sorgen machen, da man Seniorito an der Platzumrandung „einparken" und von dort bequem aufsteigen kann.

Nun sitze ich da oben und fasse aus lauter Gewohnheit mit beiden Händen den Halsring, obwohl ich ihn nur in einer Hand halten soll. Das Lenken mit Gewichts- und leichten Schenkelhilfen klappt schnell **(1)**, doch wo ist die Bremse? Erstens sitze ich ohne Sattel ganz anders als mit, wodurch sich für mich die Hilfen, die ich gebe, anders anfühlen, und zweitens ist Seniorito ein sehr lauffreudiges Pferd. „Einfach schwer Hinsetzen", lacht Sandra. Doch gar nicht so einfach – bis ich den Trick raus habe: einfach die Pobacken zusammenkneifen. Das wirkt.

Gekonnter Kniefall

Vom Profi lernen: Sandra zeigt mir die Hilfe zum Kompliment

Die erste Lektion: das Kompliment. Seniorito, der das Aufwärmen mit Wendungen, Anhalten und Anreiten langweilig fand, ist plötzlich hellwach. „Bloß nicht vornüber fallen und blamieren", schießt es mir durch den Kopf. Sandra zeigt mir, welche Hilfe ich geben muss **(2)** und Seniorito macht brav einen Knicks. Was ist das? Wenn der Weiße vorne runter geht, entsteht genau in der Sattellage ein „Knick" im Rücken und das Sitzen klappt problemlos – fühlt sich aber seltsam an. Dieses Gefühl kannte ich bisher noch nicht.

Blindflug: Nicht einfach, mit der Gerte das Vorderbein zu treffen.

Ok, jetzt will ich es ohne Sandras Hilfe probieren: linkes Vorderbein mit der Gerte leicht touchieren – klingt einfach. Doch ich bin mir nicht so ganz sicher, was ich da unten mit der langen Gerte touchiere, da ich ohne mich vorzubeugen nicht am Pferdebauch vorbei schauen kann. Zudem muss ich unbedingt das linke Vorderbein treffen, denn beim rechten würde sich das Pferd hinlegen. Etwas irritiert geht Seniorito zuerst leicht in die Knie **(3)**. Dann hat er verstanden und führt das Kompliment vorbildlich aus **(4)**. Wie man diese Lektion vom Boden aus übt, erfahren Sie auf Seite 42.

Hinlegen mit Pferd

In die Knie gehen war gar nicht so wackelig. Wie wird es sich aber anfühlen, wenn sich der Schimmel unter mir hinlegt? Und vor allem, wenn er wieder aufsteht? Antworten kriege ich nur, wenn ich es ausprobiere. Also los! Diesmal touchiere ich das rechte Vorderbein und Seniorito fängt sofort an, sich zu drehen und ein geeignetes Plätzchen zum Hinlegen zu suchen **(5)**. Kaum ist es gefunden, knickt er nun mit allen vier Beinen ein **(6)**. So weit, so gut. Doch dann muss er sich zum Hinlegen leicht auf die Seite drehen. Meine Füße dürfen dabei nicht unter das Pferd geraten.

Platzwahl: Zum Hinlegen ist nicht jede Stelle gut genug.

Es geht abwärts: Eine leicht wackelige Angelegenheit.

„Alles klar da oben?" scheint Seniorito zu fragen.

Geschafft! Irgendwie ein witziges Gefühl: beide Beine am Boden zu haben und doch auf dem Pferderücken zu sitzen **(7)**. Klar, dass ich den Weißen schon im Liegen mit einem Leckerli belohne und ausgiebig lobe. Und da es gerade so bequem ist, lassen wir uns Zeit mit dem Aufstehen. Erst als Sandra Seniorito lockt, steht er mit einem Ruck auf **(8)**. Um Mähne und Halsring bin ich in diesem Moment froh, da ich ohne mich festzuhalten sicher hinten hinunter gerutscht wäre. Jetzt muss ich mich kurz auf dem Pferderücken sortieren und dann gibt es natürlich noch eine Belohnung **(9)**. Braaaav gemacht!

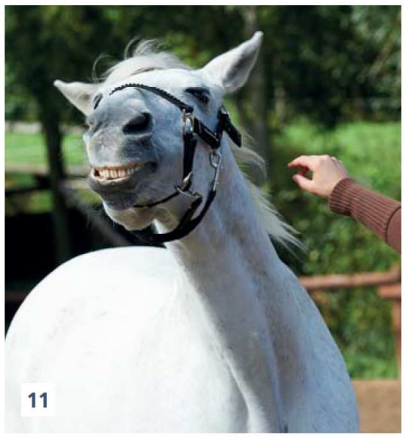
Festhalten: Beim Aufstehen komme ich doch etwas ins Rutschen.

Ehrlich verdient: Nach dem Hinlegen gibt es ein Leckerli.

Das Fell juckt

Bei vielen Shows werden Kunststücke auch vom Boden aus vorgeführt. Das will ich nun mit Diego probieren. „Er ist schon 21 Jahre alt und ein absoluter Profi. Er genießt das Rampenlicht, da er dann im Mittelpunkt steht", erklärt Sandra. Das habe ich vorhin schon aus dem Augenwinkel beobachtet. Während ich auf Seniorito saß, hat er alle möglichen „Grimassen" geschnitten und Verrenkungen gemacht, da wir uns in seinen Augen zu wenig mit ihm beschäftigt haben. Doch jetzt ist er in seinem Element. Ich stehe neben ihm und bekomme noch ein paar Hinweise von Sandra, während Diego immer wieder unter sein Hinterbein schaut. „Das ist auch so eine Übung," lacht Sandra. „Wenn du ihn am hinteren Oberschenkel kraulst, hebt er das Bein und schaut darunter." Das muss ich natürlich gleich probieren **(10)**. Und siehe da, es klappt direkt. Ganz schön beweglich, der ältere Herr.

Schlangenpferd: Diego hebt das Hinterbein und schaut darunter durch.



Willst du…?: Neiiiiiin!

Ich will nicht!

Natürlich will ich auch wissen, wie man ein Pferd dazu bringt, Fragen mit „Ja" oder „Nein" zu beantworten. Das Zeichen für „Nein" ist, mit dem Finger in Richtung Ohr zu

zeigen. Und siehe da, mit einem sehr lustigen Gesichtsausdruck schüttelt Diego mit dem Kopf **(11)**. Das ist klasse – auch fürs Foto! Wie Sie das Ihrem Pferd beibringen, lesen Sie auf Seite 41.

Ich will mehr!

Der Nachmittag bei Sandra Zunterer hat richtig viel Spaß gemacht. Die Pferde waren so bei der Sache, dass ich davon ausgehe, dass es auch ihnen gefallen hat – was natürlich auch an den vielen Leckerlis gelegen haben könnte. Es ist eine ganz andere Art, sich mit den Pferden zu beschäftigen und mit ihnen zu trainieren. Und weil es mir so gut gefallen hat, habe ich daheim weitergemacht. Und siehe da, unser Rentner Rambo ist ganz eifrig und kann nach kürzester Zeit auch schon „Nein" sagen. Probieren Sie es mit Ihrem Pferd doch auch aus! Es bringt tolle Abwechslung und macht riesig Spaß.

Guido Krisam

Zu Hause ausprobiert: Nicht nur alten Pferden machen Kunststücke Spaß.

SANDRA ZUNTERER

Schon als kleines Kind wollte sie ein eigenes Pferd haben, nun tritt sie mit ihren Pferden bei Veranstaltungen wie Pferd International, Traumpferdetour oder Tag des iberischen Pferdes auf. Infos zu Kurs- und Berittangeboten finden Sie unter ➜ **www.spassmitpferd.de**

Für Sie erklärt

So wird Ihr *Pferd* zum *Showstar*

Wie bringe ich meinem eigenen Pferd das eine oder andere Kunststückchen bei? DIE *Reiterin* hat bei Sandra Zunterer nachgefragt.

Gerade in der Winterzeit bieten kleine Showeinlagen eine willkommene Abwechslung. Wichtig bei allen Lektionen: Der Lerneffekt erfolgt durch Prägung. Das heißt, das Pferd tut etwas aufgrund eines bestimmten Schlüsselreizes. Dieser setzt sich aus einem Kommando (ein Wort oder Geräusch) und einer Handbewegung zusammen. Sobald das Pferd etwas gut gemacht hat, wird es unmittelbar gelobt und mit einem Leckerli belohnt. Nach einigen Wiederholungen verbindet es dieses positive Gefühl mit den beiden Reizen und wird das Gelernte präsentieren, sobald es damit konfrontiert wird.

Bilder: SABINE GROSSER I Text: ALEXANDRA DICK

Sabine Wienciriz

Ganz klar: Seniorito „lacht" (ganz oben), während Kaltblutstute Hella (oben) die Lippen doch eher zu einem Küsschen zu spitzen scheint…

Übung 1: „Lachen/Küsschen geben"

Bei dieser Übung müssen Sie Ihr Pferd zum Flehmen bringen. Kitzeln Sie dazu die feinen Härchen an den Nüstern vorsichtig mit den Fingern oder halten Sie ein Leckerli an die Nase. „Meine Pferde fingen auch an zu flehmen, nachdem ich Apfelschorle oder Cola an die Tasthaare gegeben habe", verrät Sandra Zunterer. Dazu kommt ein Kommando, wie „Lachen". Tipp für den Showeffekt: Das Lachen kann auch als „Küsschen geben" interpretiert werden. Als Kommando eignet sich ein Küsschen-Geräusch.

Übung 2: „Zunge rausstrecken“

Für diese Übung muss der Reflex „Lecken“ aktiviert werden. „Je nach Begabung klappt das bereits nach zwei Tagen“, so Sandra Zunterer. Halten Sie Ihrem Pferd zu Beginn Ihre Hand ans Maul, mit der Sie einige Male über einen Leckstein (oder eine andere Leckerei wie Apfel- oder Bananenmus) gestrichen haben. Dazu geben Sie ein einprägsames Stimmkommando, wie „Zunge“. Das Pferd wird Ihre Hand ablecken. Vergessen Sie nicht, bereits hier zu loben. Nach einer gewissen Zeit wird es auf Handbewegung Richtung Maul und Kommando ganz automatisch die Zunge zeigen. Übrigens: Laut Sandra kann ein Pferd entweder gut „lachen“ oder die Zunge herausstrecken. Beide Talente sind eher selten.

Der ausgestreckte Zeigefinger Richtung Ohr:
Für Seniorito das Zeichen zum wilden Schütteln!

Übung 3: „Nein sagen“

Bei dieser Lektion hilft uns der Schüttelreflex. Diesen kitzeln Sie – im wahrsten Sinne des Wortes – aus Ihrem Pferd heraus: Spielen Sie mit Ihrer Hand in und hinter seinem Ohr Fliege. „Aber wirklich nur Fliege,“ warnt Sandra Zunterer, „keinesfalls Hummel!“ Viele Pferde mögen es nicht, wenn man ungestüm im Ohr herumbohrt. Verbunden ist das Kitzeln wieder mit einem Stimmkommando wie „Schütteln!“, auch ein Fingerschnippen ist möglich. Irgendwann wird Ihr Pferd den Kopf schütteln, sobald Sie sich mit dem Zeigefinger langsam seinen Ohren nähern und dazu das Kommando geben.

Der Neue Innovative Rundumschutz
für Pferdeanhänger von

PASS
Pferde-Anhänger-Sicherheits-Systeme

- gepolsterte Bruststangen
- gepolsterte Heckstangen
- Mittelwandpolsterung
- Pferdezubehör

Informationen und Bestellung unter:
www.pas-systeme.de
info@pas-systeme.de
Tel.: 04184 - 88 87 69
Mobil: 0176 - 24 17 01 92

Ja sagen: Setzen Sie entweder die Hand auf die Brust (links) oder bewegen Sie sie vor dem Pferd von oben nach unten (rechts). Das Pferd wird mit dem Kopf folgen.

Übung 4: „Ja sagen"

Möglichkeit eins: Sie platzieren ein Leckerli auf der Brust, damit Ihr Pferd es dort holt. Dazu geben Sie ein Kommando. Bald wird Ihr Liebling den Kopf senken, sobald Sie Richtung Brust zeigen. „Allerdings klappt das so nicht bei allen Pferden", erklärt Sandra Zunterer. „Manche werden bei der Berührung an der Brust rückwärtsgehen." In diesem Fall trainieren Sie mit einer Karotte in der Hand, die Sie vor dem Pferd langsam auf und ab bewegen. Das Pferd wird ihr mit dem Kopf folgen. Dann hat es sich die Möhre natürlich als Belohnung verdient! Irgendwann reicht allein die Bewegung Ihres Fingers aus.

DIE RICHTIGEN STIMM-KOMMANDOS

1

Expertentipp von Sandra Zunterer

Wollen Sie die Kunststücke später zum Beispiel bei der Weihnachtsfeier vorführen, dann gewöhnen Sie Ihr Pferd an ein Stimmkommando, das in einer Frage vorkommt. Das steigert den Showeffekt, weil das Pferd Ihre Frage „beantwortet". Beim „Ja sagen" kann das Kommando beispielsweise „schön" lauten und die Frage dazu „Bist du schön?". Beim „Nein sagen" bietet sich „müde" an („Bist du müde?") und beim Kompliment „Danke". Wichtig: Nicht „ja" oder „nein" als Kommando beibringen, das ist nicht eindeutig genug!

„Mit Leckerlis und ganz viel Lob ist der Lerneffekt am größten!"
Sandra Zunterer

1

2

3a

3b

„Das Anheben des Beins mit der Gerte ist die Basis für das Kompliment. Und das Kompliment ist wiederum die Basis für weitere Lektionen wie Knien, Hinlegen und Sitzen."

Sandra Zunterer

Übung 5: „Kompliment", vom Boden aus

Diese Übung sollten Sie nur nachmachen, wenn Sie nicht beabsichtigen, Ihrem Pferd ein Kompliment vom Sattel aus beizubringen. Dieses wird in der Regel mit der Beinlonge erlernt, die allerdings nur in die Hände eines absoluten Fachmanns gehört! Deshalb wollen wir an dieser Stelle eine vereinfachte Übung des Kompliments vom Boden aus vorstellen. Und so geht's:

Voraussetzung ist, dass Ihr Pferd bei Berührung mit der Gerte das Bein hebt. Nehmen Sie die Gerte am Knauf in beide Hände und drücken Sie sie sanft von hinten gegen das Vorderbein, sodass das Pferd es anhebt **(1)**.

Behalten Sie den leichten Druck mit der Gerte zunächst bei. Mit der Zeit nehmen Sie ihn langsam weg. Wenn das Pferd das Bein abstellen will, wiederholen Sie die Übung und touchieren Sie wieder stärker. Ziel ist es, dass das Pferd bei leichter Berührung mit der Gerte das Bein anhebt und selber hält **(2)**.

Nehmen Sie den Fuß hoch und locken Sie Ihr Pferd mit einer Karotte am Fuß vorbei, sodass es den Kopf seitlich nach unten nimmt. Ganz wichtig: Die Karotte ganz dicht am Boden entlang führen, damit es sich bei Bedarf mit der Nase abstützen kann. Für unerfahrene Tiere ist das nämlich ein ziemlicher Balanceakt. Wenn das Pferd zu wackeln beginnt und das Gleichgewicht zu verlieren droht, lassen Sie den Fuß sofort los **(3a, 3b)**.

Loben Sie auch hier viel und lassen Sie das Pferd zwischendurch von der Karotte abbeißen, um die Motivation zu erhalten. Seien Sie sich auch bewusst, dass sich so eine Lektion nicht an einem Tag erlernt. Stattdessen führen viele kleine Schritte zum Erfolg! Mit der Zeit wird Ihr Pferd lernen, sich auszubalancieren und immer weiter nach unten zu kommen. Dann können Sie das angewinkelte Vorderbein vorsichtig am Boden ablegen. Allerdings wird diese Art des Kompliments immer verlangen, dass Sie „nachschieben". Das heißt, Sie bringen das angewinkelte Vorderbein in die letzte Position. Wenn Ihr Pferd das einmal gelernt hat, ist es nahezu unmöglich, ihm zusätzlich das Kompliment vom Sattel aus beizubringen, bei dem Ihre Hand nicht unterstützend eingreifen kann.

BE EXCEPTIONAL.

Ariat Hadley Vest mit Lowell Top in Sapphire.

Wenn der Reitsport zu Ihren Leidenschaften gehört, dann benötigen Sie eine qualitativ erstklassige Ausstattung, die Ihren hohen Ansprüchen gerecht wird.
Die neue Ariat Herbst/Winter Kollektion kombiniert hochwertige Materialien mit einer hervorragenden Passform, wodurch eine Topleistung in jeder Situation gewährleistet ist.

Ariat Kemi Jacket in Grenadine.

ARIAT®

01803 001328 WWW.ARIAT-EUROPE.COM

www.facebook.com/AriatEurope www.twitter.com/AriatEurope

www.prontocare-vetshop.de

ProntoCare® Vet

EquinoLine

Strahlfäule...
Mauke...
Ekzeme...

Probleme gibt es viele,
echte Lösungen gibt es bei uns!

!! Exklusiv für „DIE Reiterin"-Leser !!

Geben Sie bei Ihrer Bestellung den Gutscheincode

„REITERIN"

an und sichern Sie sich 10% Rabatt !

www.prontocare-vetshop.de

1

Weitere Trainingstipps für Kunststücke finden Sie in unserer nächsten Ausgabe (ab 23.01.13) als Sammelbeilage!

Übung 6: „Ball spielen"

Viele Pferde sind ganz verrückt danach, sobald sie den Respekt vor dem „bösen Monster" verloren haben. Verwenden Sie einen großen Schaumstoff- oder Gymnastikball. Wichtig: Wenn Ihr Pferd Angst vor einem Gegenstand hat, warten Sie ab, bis es von sich aus darauf zugeht! Niemals den Gegenstand zum Pferd bringen, stattdessen lieber die Neugier darauf erwecken. Seien Sie außerdem aufmerksam, wenn Ihr Pferd Ball spielt. Im Eifer des Gefechts steigt die Verletzungsgefahr. Um Ihren Liebling an den Ball zu gewöhnen, gehen Sie wie folgt vor:

1 Hat Ihr Pferd Angst vor dem Ball, bitten Sie eine Freundin, den Ball neben sich herzurollen, während Sie Ihr Pferd dahinter führen. Ist es ängstlich, beruhigen Sie es und sparen Sie nicht mit Lob und Leckerlis, wenn es Ihnen schließlich brav folgt **(1)**.

2 Verringern Sie nun den Abstand. Platzieren sie ein Leckerli auf dem Ball und lassen Sie es das Pferd dort holen. In den meisten Fällen wird die Gier größer sein als die Angst **(2)**.

3 Ihre Freundin bewegt nun den Ball weiter, indem sie ihn ein wenig titscht, um das Pferd an das Geräusch zu gewöhnen. Folgen Sie mit Ihrem Pferd und verringern Sie den Abstand so weit, dass es die Möglichkeit hat, den Ball zu berühren **(3)**.

4 Ist es dabei entspannt, können Sie testen, ob es den Ball nun von sich aus anschiebt **(4)**. Bald wird es mit großer Freude alleine mit dem Ball spielen.

Covalliero

Herbst/Winter 2012

Softshelljacke Dover

für Damen

- 2-Wege-Zipp
- mit Zipp abnehmbare Kapuze
- mit Klettverschluss verstellbare Ärmelbundweite
- zwei Einschubtaschen mit Zipper
- Handytasche am Ärmel mit Zipper
- wasserdicht 5000 mm
- atmungsaktiv 1000 g/m²/24 h
- windabweisend
- Thermovlies Wattierung 120 g/m²
- pflegeleicht und maschinenwaschbar bei 30° C

Farben: braun/orange, anthrazit/rot
Größen: XS - XL

€ 69,95

Fleecejacke Brix

für Kinder

- 2-Wege-Zipp
- Tunnelzug zur Justierung der Bundweite
- zwei Einschubtaschen mit Zipper
- wasserdicht (5.000 mm)
- atmungsaktiv (1.000 g/m²)
- windabweisend
- pflegeleicht und maschinenwaschbar bei 30° C

Farben: braun/orange, anthrazit/rot
Größen: 122/128, 134/140, 146/152

€ 49,95

Bodywarmer Milano

für Herren

- 2-Wege-Zipp
- zwei Einschubtaschen mit Zipper
- wasserdicht (5.000 mm)
- atmungsaktiv (1.000 g/m²)
- 180 g Polyvliesfüllung
- pflegeleicht und maschinenwaschbar bei 30° C

Farben: braun/orange, anthrazit/rot
Größen: S - XXL

€ 44,95

Alle angegebenen Preise sind empfohlene Verkaufspreise inkl. MWSt

Covalliero

Covalliero Reitbekleidung finden Sie im Fachhandel!
Einen Händlernachweis erhalten Sie unter info@kerbl.com
oder 08086 933 100
Covalliero ist eine eingetragene Marke der Albert Kerbl GmbH
www.kerbl.de

AZ203